Zeitmaschine bauen!

Ein intergeneratives und medienpädagogisches ZeitzeugInnen-projekt für Schulen und Jugendliche ab der 8. Klasse

Im Projekt ‚Zeitmaschine bauen!' interviewen Jugendliche ZeitzeugInnen zu einer bestimmten zeitgeschichtlichen Erinnerung (z. B. eine türkische „Gastarbeiterin" der ersten Stunde). Dabei zeichnen sie die persönlichen Erinnerungsgeschichten als Tondokumente auf und digitalisieren ausgewählte Fotos der ZeitzeugInnen. Die Daten bauen sie zu multimedialen Clips zusammen. So entsteht das neuartige Medium www.Zeitmaschine.TV, das auf diese Weise laufend differenzierte Aspekte und Ansichten der Zeitgeschichte zugänglich macht – ein „Geschichtsbuch" der besonderen Art, ein immer umfangreicher werdendes ZeitzeugInnen-Portal.

‚Zeitmaschine bauen!' bietet ein maßgeschneidertes Szenario für Schulen u. a. Einrichtungen: Das Thema kann frei gewählt werden. Es kann Unterrichtsstoff vertieft, ein Schuljubiläum vorbereitet oder zur Geschichte einer Einrichtung gearbeitet werden. In das Projekt integriert werden kann auch eine MultiplikatorInnenfortbildung zum medienpädagogischen Arbeiten und zur Arbeit mit ZeitzeugInnen.

Gearbeitet wird mit Methoden der Oral History und des Peer Learning sowie intergenerativen und medienpädagogischen Ansätzen. Die Zeitmaschine dient als neuartiges Scharnier zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen, Generationen und Milieus, die sich in der individualisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts selten direkt begegnen.

Kontakt
Projektleiterin Almut Sülzle
Telefon: 030/ 694 29 34
Zeitmaschine.TV@jugendkulturen.de
www.jugendkulturen.de

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN"



sowie von



Werden Sie Mitglied!

Schon mit einem Jahresbeitrag ab 48 Euro können Sie die gemeinnützige Arbeit des Archiv der Jugendkulturen unterstützen, Teil eines kreativen Netzwerkes mit dem Fokus Jugendkulturen werden und sich zugleich eine umfassende Bibliothek zum Thema aufbauen. Denn als Vereinsmitglied erhalten Sie für Ihren Beitrag nicht nur das *Journal der Jugendkulturen*, sondern auch jährlich zwei Bücher Ihrer Wahl aus unserer aktuellen Produktion kostenlos zugesandt.

Hiermit beantrage/n ich/wir die Mitgliedschaft im Verein Archiv der Jugendkulturen e. V.:

Name: ....

Anschrift: ....

....

Tel. / Fax: .... / ....

E-Mail: ....

Geburtsdatum: ....

Beruf: ....

Ich/wir werde/n Mitglied entsprechend der Satzung (Zutreffendes bitte ankreuzen):

☐ als Mitglied über 18 Jahre

☐ als Jugendmitglied. Die Zustimmung des/der Erziehungsberechtigten liegt bei.

☐ als juristische Person / Institution.

....

Ort, Datum Unterschrift

Der Aufnahmeantrag und weitere Informationen zum Verein stehen Ihnen als Datei auch auf unserer Homepage www.jugendkulturen.de zur Verfügung.

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag für das Archiv der Jugendkulturen e. V. beträgt entsprechend der Geschäftsordnung für:

- Vereinsmitglieder in Deutschland: 48 Euro (jährlich)
- Vereinsmitglieder im Ausland: 78 Euro (jährlich)
- eine Fördermitgliedschaft für Vereinsmitglieder in Deutschland: 180 Euro (jährlich)
- eine Fördermitgliedschaft für Vereinsmitglieder im Ausland: 230 Euro (jährlich)

und ist im 1. Quartal des Jahres im Voraus zu entrichten.

a) Ich überweise den Betrag von (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ 48 Euro ☐ 180 Euro

☐ 78 Euro ☐ 230 Euro

auf das Konto Nr. 14 100 192 48, Kontoinhaber: Archiv der Jugendkulturen e. V., BLZ 100 500 00 (Berliner Sparkasse), IBAN: DE52 1005 0000 1410 0192 48, BIC: BELADEBEXXX

b) Hiermit ermächtige ich die Geschäftsstelle des Archiv der Jugendkulturen e.V., meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag von (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ 48 Euro ☐ 180 Euro

☐ 78 Euro ☐ 230 Euro

durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Kontoinhaber/in: ....

Kreditinstitut: ....

Bankleitzahl: ....

Kontonummer: ....

....

Ort, Datum Unterschrift

Graffiti



Die Graffitiabteilung im Archiv der Jugendkulturen e.V. bilden eine Gruppe von Sprühern und politischen Bildnern, die u. a. auch im Projekt „Culture on the Road" tätig sind. Wir forschen zu den verschiedenen Spielarten von Graffiti und Street Art und sehen uns als Vermittler einer urbanen Kultur, die ein großes emanzipatorisches Potential birgt und dabei enorme Chancen in der Jugendarbeit bietet. Als Graffitiarchiv eröffnen wir dieser Kultur eine Plattform zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung, indem wir als professionelle Sprüher unser Wissen und unsere Fähigkeiten mit einer interessierten Öffentlichkeit teilen. Außerdem verfügen wir über einen umfangreichen Bestand von Zeitungsartikeln, Fanzines, Magazinen, wissenschaftlicher Literatur und Filmen.

Zur Vermittlung theoretischen Wissens und praktischer Fähigkeiten bieten wir Workshops und Fortbildungen in verschiedenen Formaten an. Wir führen regelmäßig **Stadtspaziergänge und Radtouren** mit Schulklassen, LehrerInnen, ForscherInnen und anderen zu Graffiti- und Street-Art-Hot-Spots in **Berlin, Hamburg, München und Stuttgart** durch.

Fragen und Anmeldungen an
graffiti@jugendkulturen.de oder
info@culture-on-the-road.de
Blog: www.graffitiarchiv.wordpress.com

Sie interessieren sich für Jugendkulturen?
Dann sind Sie bei uns richtig!

archiv der jugendkulturen e.v.

„Wer sich auf die Realität einlässt, muss die beruhigende Eindeutigkeit aufgeben."

Archiv der Jugendkulturen e.V.
Fidicinstraße 3, 10965 Berlin, U6 Platz der Luftbrücke
Tel.: 030 / 694 29 34, Fax : 030 / 691 30 16
archiv@jugendkulturen.de
www.jugendkulturen.de, www.culture-on-the-road.de
Öffnungszeiten: montags bis freitags 10 – 18 Uhr und nach Absprache

Archiv

„Sind alle Skins rechts? Sind Gothics Satanisten? Werden SchülerInnen gewaltbereiter?“

Jugend wird heutzutage in zweierlei Weise beachtet: entweder unter dem Vorzeichen von Gewalt und Kriminalität oder aus dem Blickwinkel einer auf Vermarktung ausgerichteten Trendforschung. Beide Betrachtungsweisen erfassen nur einen Bruchteil dessen, was sich an ständig verändernden, oft gar nicht so eindeutigen Jugendkulturen tatsächlich entwickelt hat.

Das Berliner Archiv der Jugendkulturen e. V. stellt den Klischees und Vorurteilen differenziertes Wissen gegenüber. Als bisher einzige Einrichtung dieser Art in Europa sammelt es Materialien jugendlicher Kulturen (Skinheads, Punks, RapperInnen, SkaterInnen ...) und stellt diese in seiner öffentlich und kostenfrei zugänglichen Präsenzbibliothek allen Interessierten zur Verfügung.

Die 200 m² große Bibliothek des Archivs beinhaltet derzeit über

- 8.000 Bücher und Broschüren
- 32.000 Fanzines, Zeitschriften, Zeitungen
- 600 Diplom-, Magister-, Master- u. a. wissenschaftliche Arbeiten
- 5 .000 CDs, LPs, MCs, DVDs, Videos

sowie Zehntausende von Presseausschnitten und ungezählte Flyer.



Sie haben eine wissenschaftliche Arbeit zu einem jugendkulturellen Thema verfasst? Stellen Sie diese bitte unserer Bibliothek zur Verfügung! bibliothek@jugendkulturen.de

Forschung

Das Archiv der Jugendkulturen betreibt auch eine eigene Forschung. So werden in der *Projektgruppe Medienforschung* kontinuierlich zwei Dutzend Tageszeitungen ausgewertet. Szene-ForscherInnen des Archivs besuchen pro Jahr etwa 50-80 Events und führen mit bis zu 200 Szene-Angehörigen biographische Interviews. Eine dritte Forschungsgruppe befragt jährlich bundesweit mindestens 1.000 SchülerInnen. Im Fokus dieser Studie stehen folgende Fragestellungen: Welche Jugendkulturen haben heute welchen Stellenwert unter Jugendlichen? Für welche Inhalte stehen Jugendkulturen? Welche Identitätsangebote machen sie? Welche Rolle spielen Gewalt, Drogen, rechtsextreme, rassistische und andere menschenverachtende Haltungen unter SchülerInnen allgemein und bei der Akzeptanz/Ablehnung von Jugendkulturen durch Gleichaltrige? Beeinflussen Jugendkulturen die Einstellungen und Verhaltensweisen von Jugendlichen? Lassen sich Jugendkulturen nutzen, um demokratische und tolerante Werte und Alltagspraktiken von Jugendlichen zu fördern?

Falls Sie mehr über die jugendkulturelle Situation an Ihrer Schule oder in Ihrer Kommune/Ihrem Stadtbezirk erfahren möchten, können wir gerne eine solche Studie auch bei Ihnen durchführen.

Das Archiv der Jugendkulturen veröffentlicht die Ergebnisse seiner Forschung, aber auch autobiographische Texte von Szene-Angehörigen, Romane, Dissertationen, Diplomarbeiten und andere hervorragende wissenschaftliche Arbeiten in der archiveigenen Verlagsreihe, siehe www.jugendkulturen.de.

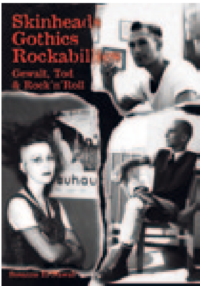
Die wissenschaftliche Reihe

In der Wissenschaftlichen Reihe erscheinen qualitativ herausragende wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Jugendkulturen. Das können Dissertationen, aber auch Diplom-, Magister- oder Bachelorarbeiten sein.

AutorInnen, deren Arbeiten wir veröffentlichen, erhalten bereits für die Erstauflage ein Garantiehonorar in Höhe von 2.000 Euro.

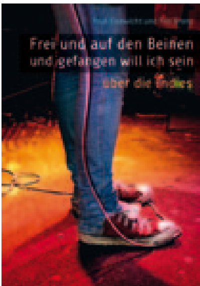
Wir freuen uns über Manuskriptangebote!

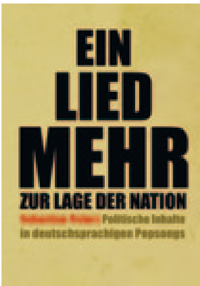
Bei Rückfragen rufen Sie uns an.
Ihr Ansprechpartner ist Klaus Farin.
Tel.: 030/612 03 318
E-Mail: klaus.farin@jugendkulturen.de



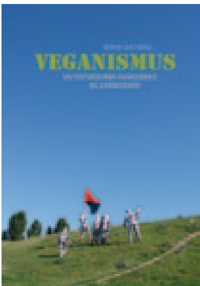












NEW FACES

Interkulturell und über Generationen hinweg gegen Antisemitismus in der Einwanderergesellschaft

„Du Jude“ als Herabsetzung und Diskriminierung oder die Gleichsetzung israelischer Politik im Nahostkonflikt mit der Politik der Nationalsozialisten sind heute weit verbreitet. Bei New Faces wird dazu gearbeitet – mit Jugendlichen und Erwachsenen, in jugendkulturellen und medienpädagogischen Workshops (Punk, Comic, Video, Theater, DJing, Rap ...). Die Workshops werden von jungen Menschen aus Israel und Deutschland geleitet.

New Faces bietet Schulen ein innerhalb von drei Monaten stattfindendes Projekt mit drei Bausteinen an:

1. Zwei Projekttage mit bis zu 80 Jugendlichen ab der 10. Klasse
2. Ein Projekttag mit Erwachsenen (LehrerInnen und andere MultiplikatorInnen)
3. Eine intergenerationelle multimediale Projektwoche mit ca. 20 Jugendlichen und Erwachsenen

Darüber hinaus bieten wir:

- pädagogische Handreichungen zur Erprobung und weiteren Verwendung
- die Vermittlung unserer ExpertInnen für Vorträge und MultiplikatorInnenfortbildungen

Kontakt und weitere Informationen:
Projektleiterin: Gabriele Rohmann
Tel.: 030 - 6942934
E-Mail: info@culture-on-the-road.de
www.culture-on-the-road.de

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“



sowie von



Culture on the Road

Culture on the Road ist das Konzept für einen oder mehrere „mobile“ Projekttage, die seit 2002 bundesweit in Schulen, Ausbildungsstätten und Jugendhäusern veranstaltet werden. Politische Bildung über Rechtsextremismus, Rassismus und andere menschenverachtende und intolerante Einstellungen auch unter Jugendlichen und in Jugendkulturen wird mit Informationen über die Geschichte und Wurzeln der Jugendkulturen verbunden. Szene-Angehörige vermitteln lebensnah Ideen und Hintergründe, Stile und Ausdrucksformen ihrer Jugendkulturen. Die SchülerInnen haben in zahlreichen Workshops selbst die Gelegenheit, Ausdrucksformen der verschiedenen Jugendszenen auszuprobieren. Wir bringen DJ-Anlagen, Mikrophone, Sprühdosen, Musik und Skateboards mit.

Das Culture-on-the-Road-Team setzt sich aus Fachleuten der politischen Bildung und VertreterInnen unterschiedlicher Jugendszenen zusammen: Hip-Hop, Reggae/Dancehall, Skaten, Techno, Gothic, Punk, Hardcore, Heavy Metal, Streetdance, Skinheads, Comic, Manga, Fotografie, Video, Digitale Musikproduktion, Mädchen in Jugendkulturen ...

Culture on the Road richtet sich an Menschen ab 14 Jahren. Wir arbeiten mit bis zu 300 SchülerInnen an einem Tag. Parallel zu dem Programm für Jugendliche bieten wir für LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, engagierte Eltern und entsprechende Initiativen sowie kommunalpolitische Entscheidungsträger Fortbildungen und Runde Tische an.



Ziel ist es, jugendkulturelle Vielfalt fundiert und authentisch zu vermitteln, das Bewusstsein für politische Themen zu schärfen, tolerante Haltungen zu unterstützen und einen Beitrag zur Gewalt- und Rechtsextremismusprävention zu leisten.

Culture on the Road wurde bereits dreimal als „vorbildliches Projekt“ ausgezeichnet:
2003 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz
2007 vom Jugendforum im Berliner Abgeordnetenhaus
2009 von der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“

Weitere Informationen über die Rahmenbedingungen u. v. m. finden Sie unter: **www.culture-on-the-road.de**